

Martin Greif (1839-1911)

Am Mühlbach.

Wie herrlich ist's zu träumen
Von ungehemmter Kraft,
Wo sich in Übersäumen
Der Gießbach Wege schafft.

5

Der, während seine Stärke
Dem ganzen Tale frommt,
Vom Mühl- und Hammerwerke
Im Schaume tiefend kommt!

10

Heil ihm, wenn bis zum Ziele
Er also tätig bleibt,
Daß er noch manche Mühle
Auf seinem Wege treibt!
(51 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/greif/neuelied/chap173.html>